Nro. 3. Freytag, den 3. Jan. Anno 1806.

Augsburgische Ordinari Postzeitung,

Von Staats, gelehrten, historisch. u. ökonomischen Neuigkeiten.

Mit Ihro Röm. Kaiserl. Majestät allergnädigstem *Privilegio.*

Verlegt und gedruckt von Joseph Anton Mos, wohnhaft auf dem obern Graben, in dem sogenannten Schneid-Haus.

München, den 1. Jan.

Die heutige königlich baierische Münchner Staats-Zeitung beginnt mit folgendem Ausruf:

Hoch lebe Napoleon der Wiederherstellet des bairischen Königthums! ! !

Dann heißt es weiter: Heute Morgens nach 10. Uhr ist der Landes-Herrlich J. Gedryer, von einer Abtheilung der prächtig montirten bürgerlichen Cavallerie begleitet, durch die Straßen der Stadt einhergeritten, und hat unter Trompeten- und Paukenschall, und fröhlichem Zusammenjauchzen des Volks folgende Proklamation ausgerufen: „Da durch die Vorsehung Gottes es dahin gediehen ist, daß das Ansehen und die Würde des Herrschers in Baiern seinen alten Glanz und seine vorige Höhe zur Wohlfahrt des Volkes, und zur Flor des Landes wieder erreicht, so wird der Allerdurchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Maximilian Joseph, als König von Baiern, und allen dazu gehörigen Ländern hiermit feyerlich ausgerufen, und dieses seinen Völkern allenthalben kund und zu wissen gemacht." Lange und glücklich lebe Maximilian Joseph, unser allergnädigster König! — Lange und glücklich lebe Karoline, unsere allergnädigste Königin! So geschehen r. > verkündet in der Königl. Haupt- und Residenzstadt München, am ersten Tag des Jahrs Ein Tausend acht Hundert und sechs.

Auf unsern guten König.

Heil unserm König. Ewiger!
Umstrahle ihn mit Macht!
Den Menschlichen, den Edeln, der
Für seine Völker wacht

Heil unserm König! Vaterstun
Glänzt mild auf seinem Blick.
Mehr als sein eignes freuet ihn
Der treuen Baier Glück.

Heil unserm König! Hell zu seyn,
Dazu rief er das Licht.
Wir dürfen frey und aufrecht stehn,
Und es verdrießt ihn nicht.

Heil unserm König! Sicherheit,
Und Recht, wem Recht gebührt,
Das ist es, was sein Wink gebeut,
Wenn er den Degen führt.

Heil unserm König! Zuversicht
Giebt seinem Heer den Sieg;
Denn Wag will er das Unrecht nicht,
Will nur gerechten Krieg.

Heil unserm König! Eine Welt
Voll froher Menschen nur
Ist es, worian er sich gefällt,
Wie Gott in der Natur.

Heil unserm König! Das Verdienst
Dorrt nicht in seinem Land.
Dem Fleiß winkt überall Gewinnst;
Denn regt sich jede Hand.

Heil unserm König! Bald erblühte
Ein jugendlich Geschlecht,
Das emsiger für Wahrheit glühte,
Für Eh'sinn und Recht.

Heil unserm König! Treu und hold
Schmiegt an den edeln Mann
Ihm lobend mit der Liebe Sold
Sich Karoline an.

Kuvert mit der Aufschrift „Zum Königl(ich) Bayer(ischen) G(ene)ral Landes Commissariat in München“

21. Januar 1806

Die Berichte zu den Königsfeiern im ganzen Land mussten an die Behörden in München eingesandt werden. So hofften die Vertreter der Regierung, zu erfahren wie die Stimmung im Lande war. Manche Ämter berichteten allerdings nur knapp über die Festlichkeiten, so das Landgericht Wasserburg zur Feier in Haag, Wasserburg und Fischbach am 12. Januar: Man habe überall den befohlenen Ablauf mit der Verlesung der Proklamation und einem anschließenden Hochamt mit Te Deum beachtet. In Haag paradierte dazu das Bürgermilitär.

Lageort: München, Staatsarchiv, Nr. 16202

Copyright: München, Staatsarchiv

Zitierweise: Kuvert mit der Aufschrift „Zum Königl(ich) Bayer(ischen) G(ene)ral Landes Commissariat in München“, aus: www.koenigreichbayern.hdbg.de, Aufrufdatum 27.10.2021
© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg. www.hdbg.de
Alle Rechte vorbehalten - Anfragen an poststelle@hdbg.bayern.de